

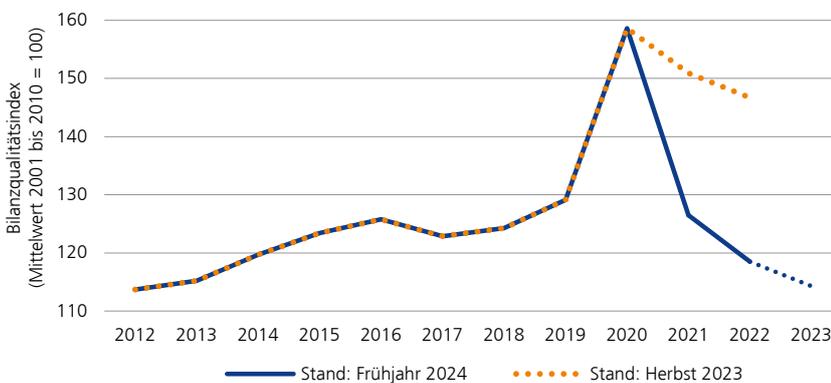
VR BILANZANALYSE

Mittelstand kann sich Wirtschaftsschwäche nicht entziehen

Die nur langsam weichende gesamtwirtschaftlichen Schwäche in Deutschland hinterlässt auch im Mittelstand deutliche Spuren. Angesichts der stark gestiegenen Kosten im Zuge der Energiekrise und der insgesamt verhaltenen Nachfrage hat sich die Bilanzqualität der mittelständischen Unternehmen in den letzten beiden Jahren merklich verschlechtert. Gemäß den aktuell vorliegenden Abschlussdaten sank der Bilanzqualitätsindex im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 4,2 Punkte auf 114,3 Punkte, nachdem er bereits 2022 um 8,0 Punkte nachgegeben hatte. Zudem wurde der Indexwert für 2021 gegenüber der letzten Auswertung stark nach unten revidiert. Die Bilanzqualität befindet sich damit 2023 auf dem niedrigsten Stand seit dem Jahr 2012, das merklich durch die Euro-Staatsschuldenkrise geprägt wurde.

Gesamtwirtschaftlichen Schwäche in Deutschland hinterließ auch im Mittelstand deutliche Spuren

BILANZQUALITÄTSINDEX SINKT AUF DEN NIEDRIGSTEN STAND SEIT 2012
MITTELWERTE 2001 BIS 2010=100



Quelle: VR Bilanzanalyse Frühjahr 2024

Der Bilanzqualitätsindex wird im Rahmen der VR Bilanzanalyse ermittelt, eine halbjährlich vorgenommene Auswertung von Abschlussdaten der mittelständischen Firmenkunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken. In die aktuelle Auswertung flossen knapp 2,5 Mio. Abschlüsse der Jahre 2001 bis 2023 ein. Für 2023 sind derzeit allerdings nur 807 Abschlüsse verfügbar, sodass die für das Jahr getroffenen Aussagen noch mit beträchtlichen Unsicherheiten behaftet sind. In den Vorjahren befand sich die Fallzahl stets im fünf- oder sechsstelligen Bereich.

Bilanzqualitätsindex basiert auf Abschlussdaten mittelständischer Firmenkunden von Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die Fallzahlen für 2021 und 2022 sind gegenüber der letzten VR Bilanzanalyse vom Herbst 2023 erheblich gestiegen, was teilweise deutliche Korrekturen in den Kennzahlen des Bilanzqualitätsindex nach sich zog. Der Index beruht auf der Eigenkapitalquote, der Gesamtkapitalrentabilität, dem Gesamtkapitalumschlag, der Liquidität 2. Grades und dem dynamische Verschuldungsgrad. Detaillierte Angaben zur Auswertungsmethode und den Ergebnissen sind dem Anhang zu entnehmen.

Fallzahlen für 2021 und 2022 sind erheblich gestiegen, was zu Korrekturen in den Kennzahlen des Bilanzqualitätsindex führt

Hauptverantwortlich für die Verschlechterung des Bilanzqualitätsindex in den Jahren 2022 und 2023 ist der Dynamische Verschuldungsgrad. Die Kennzahl ist die einzige Komponente des Bilanzqualitätsindex, bei der höhere Werte als Verschlechterung der Bilanzqualität interpretiert werden. Bei der Indexberechnung (Mittelwerte 2001 bis 2010 = 100) werden die entsprechenden Kennzahlenwerte daher invertiert. Die Indexwerte des Dynamischen Verschuldungsgrads sind von 115,5 Punkten 2021 auf 101,0 Punkte 2022 und 90,0 Punkte im Jahr 2023 gesunken (siehe Abbildung und

Dynamischer Verschuldungsgrad ist hauptverantwortlich für Verschlechterung des Bilanzqualitätsindex 2022/23